

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

5. Mai 2025

„Der fliegende Holländer“ feiert am 17. Mai Premiere

Anika Rutkofsky inszeniert Wagners Oper im Staatstheater Nürnberg

Am Samstag, 17. Mai feiert Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ Premiere im Nürnberger Opernhaus. Mit dieser Inszenierung präsentiert Anika Rutkofsky ihre erste Regie-Arbeit in Nürnberg. Die Staatsphilharmonie Nürnberg wird unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Roland Böer spielen. Kammersänger Jochen Kupfer, seit 20 Jahren Ensemblemitglied des Staatstheaters Nürnberg, singt den Holländer. Anna Gabler wird Senta verkörpern.

In Richard Wagners romantischer Oper verbinden sich Fantasie und Wirklichkeit zu einer Erzählung über Gewinnsucht einerseits und der Sehnsucht nach Erlösung andererseits: Mit Schuld hatte sich einst der holländische Seefahrer beladen, als er Gott lästerte, wofür er zum ewigen Kreuzen auf den Weltmeeren verdammt wurde. Mit Schuld hat sich auch eine Gesellschaft beladen, die sich auf dem Rücken anderer Völker und Länder bereichert hat. Senta gehört zu dieser Gesellschaft und flüchtet sich aus tief empfundener Scham in die Kunst, wo sie ihr Schicksal mit dem des „fliegenden Holländers“ zu verbinden versucht.

Regisseurin Anika Rutkofsky zeigt mit Senta eine Frau, die sich nicht in diese Gesellschaft einpassen will und ihren eigenen Weg findet: „In unserer Lesart ist Senta keine passive Märtyrerin, sondern eine radikal unangepasste Figur. Sie widmet sich obsessiv dem Bild des Holländers – an dem sie in unserer Inszenierung unablässig malt. Als Schöpferin hat nur sie die Macht, den Fliegenden Holländer sterben zu lassen – indem sie ihn loslässt.“

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 12. Mai) zum [Download](#)

Der fliegende Holländer

Oper von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Premiere: Samstag, 17. Mai 2025, 19.30 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Roland Böer

Regie: Anika Rutkofsky

Bühne: Julius Theodor Semmelmann

Kostüme: Adrian Stapf

Konzeptionelle Mitarbeit: Johanna Danhauser

Lichtdesign: Franz Tscheck

Chorleitung: Tarmo Vaask

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

Es spielen: Jochen Kupfer (Der Holländer), Anna Gabler (Senta), Taras Konoshchenko (Daland), Christoph Strehl (Erik), Almerija Delic (Mary), Hans Kittelmann (Der Steuermann)

Staatsphilharmonie Nürnberg

Chor des Staatstheater Nürnberg

Statisterie des Staatstheater Nürnberg

Weitere geplante Vorstellungen im Mai und Juni 2025:

Mo., 12.05.2025, 18.15 Uhr (Öffentliche Probe);

So., 25.05.2025, 19 Uhr; So., 01.06.2025, 19 Uhr; Di., 03.06.2025, 19 Uhr;

Sa., 07.06.2025, 19 Uhr; Mo., 23.06.2025, 19 Uhr; So., 29.06.2025, 15.30 Uhr;

Zur Person: Anika Rutkofsky ist in Kasachstan geboren und wuchs in Baden-Württemberg auf. Nach ihrem Studium der Musikwissenschaft und der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Basel schloss sie ihren Master in Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ab. Sie ist Alumni der „Akademie Musiktheater heute“ der Deutsche Bank Stiftung. Anika Rutkofsky war Regieassistentin am Konzert Theater Bern und an der Staatsoper Stuttgart. Dort arbeitete sie unter anderem mit den Regisseuren Calixto Bieito, Jossi Wieler und Sergio Morabito, Peter Konwitschny und Andrea Breth zusammen. 2016 unterrichtete sie Szenisches Spiel bei den Studierenden der Gesangsklasse Master Neue Musik an der HMDK Stuttgart. In demselben Jahr entstand „The Telephone“ von Menotti im Konzertsaal der HfMT Köln. An der Staatsoper Stuttgart inszenierte sie 2017/ 2018 den immersiven Opernabend „Spielraum Oper: Kasino“ im Foyer Kammertheater sowie „Herr Blumenkohl gibt sich die Ehre“ von Offenbach und „Trouble in Tahiti“ von Bernstein. 2021 gewann sie beim internationalen Regiewettbewerb „Ring Award Graz“ den Hauptpreis für ihr Konzept und die Umsetzung von Mozarts „Don Giovanni“. Im Lab Frankfurt inszenierte sie die Uraufführung „A Woman in Labor“, bei der Ruhrtriennale in Duisburg die Uraufführung von „D.I.E“, „L’elisir d’amore“ an der Staatsoper Stuttgart, „La finta giardiniera“ an der Wiener Kammeroper, „Katja Kabanova“ an der Oper Graz, „Otello“ am Staatstheater Kassel und „Idomeneo“ am Luzerner Theater.